

Erstes Kapitel.

Der Diamant der Wüste.

Die brennende Sonne Syriens warf ihre senkrechten Strahlen auf die großen Sandwüsten, welche sich in der Nähe des todten Meeres hinziehen. Das ganze Land umher war noch wie in den Tagen Mosi: „Schwefel und Salz, es wird nicht besäet, trägt nichts und selbst kein Gras wächst auf ihm.“ Der Sand der Wüste, von der unerträglichen Hitze in feinen Staub verwandelt, ward nur hier und da von dem glühenden Winde, der, alles Lebende vernichtend, durch die trostlose Fläche streicht, empor geweht, und zog dann in rothen Wolken bis zum fernen Horizonte. Kein grünes Blatt erquickt hier das Auge, nur dürre stachlichte Pflanzen wurzeln zerstreut in dem Boden, welcher jenes Gewässer begrenzt, das, keinem anderen der Erde gleich, sich in der traurigen Einöde ausbreitet und unter dem Namen „das todte Meer“ bekannt ist. In seinen Wellen lebt kein Fisch, der eilende Vogel, welcher seinen Flug in jene Gegend richtet, flieht scheu von dem Ufer des todten Meeres zurück, denn der Duft, welcher aus dem